

## Auszug aus der Chronik des Vereins

Mittwoch, 10. Februar 1886, gilt als offizielles Gründungsdatum des Männergesangvereines Bottendorf. Durch einen glücklichen Zufall wurde der erste Hinweis auf das tatsächliche Gründungsdatum entdeckt. Es fand sich auf dem Dachboden eines alten Frankenberger Hauses ein Liederbuch aus dem Besitz des MGV Bottendorf (der alte Heim), in dem neben dem Vereinsstempel auch das genaue Gründungsdatum des Vereins vom damaligen Besitzer handschriftlich auf der Innenseite des Buchdeckels eingetragen war. Auf der Umschlagseite ist der Name des Besitzers zu lesen:

Heinrich Beil II  
II. Baß

Auf der Innenseite des Umschlages ist handschriftlich eingetragen:

Gesangverein Bottendorf  
Gegründet am  
Xten Februar 1886.

Erster Vorsitzender des Vereins war vom Tag der Gründung bis zum Ende des 1. Weltkrieges Johannes Merle (Bachmerle). Dirigiert wurde der Verein zunächst von Pfarrer Maus, der auch der Initiator des Vereins gewesen sein soll, bis zum Jahre 1896. Den Presseberichten ist zu entnehmen, dass zumindest 1911 – 1913 Lehrer Ellenberger den Verein dirigierte. Weitere Dirigenten bis zum 1. Weltkrieg sollen die Lehrer Stumme, Mank, Armbrüster und Jeckel sowie Pfarrer Vollrath gewesen sein.

Eine erste Erwähnung des Männergesangvereins Bottendorf in der Presse findet man in der Ausgabe des „Kreis-Blatt für den Landkreis Frankenberg“ in der Einladung des Ederthal-Sängerbundes zum „Fünften Bundes-Sängerfest verbunden mit Fahnenweihe am 4. und 5. Juni 1905 zu Ederbringhausen“. Unter dem Programm Punkt „V. Gesangsvorträge der einzelnen Vereine“ wird Bottendorf als 12. von 17 auftretenden Chören aufgeführt und präsentierte sich mit dem Lied „Jägers Lust“ von A. Astholz.

Am 17. Februar 1911 feierte der Männergesangverein sein 25-jähriges Stiftungsfest. In dem Zeitungsbericht wird u.a. ausgeführt: „Herr Lehrer Ellenberger, der Dirigent des Vereins, hielt die Festrede, in der er die wunderbare Macht des Gesangs pries und daran die Geschichte des Vereins sehr anschaulich entrollte. Klein und unscheinbar war der Anfang und harte Zeiten hat der Verein durchmachen müssen. ....“

Am 29.04.1913 wird berichtet, dass der Gutsbezirk Domäne Wolkersdorf im Kreise Franckenberg als selbständiger Gutsbezirk aufgehört hat, zu existieren. „Nach allerhöchstem Erlass vom 31. März 1913 ist derselbe mit der Gemeinde Bottendorf vereinigt“.

Am 15. und 16. Juni 1913 wurde in Bottendorf erstmals ein Bundessängerfest gefeiert, was gleichzeitig als Gedächtnisfeier für das 25-jährige Bestehen des Vereins galt. In der Vorankündigung heißt es u.a. in der Frankenger Zeitung: „...Hoffentlich zeigt sich der Himmel dem Feste von seiner heitersten Seite, dann dürfte der Festort am Sonnabend der Sammelpunkt hunderter sanges- und festfreudiger Menschenkinder werden.“ Das Fest fand auf der „Sandhofswiese“ (jetzt Frankenger Strasse unterhalb des Hofes Battefeld) statt. Besonders einprägsam waren die bekannten Worte des damaligen Bürgermeisters Tobias Geitz: „Dunkle Gewitterwolken zeigen sich am Horizont“. Er hatte damit allzurecht. Zwei Wochen nach dem Bundessängerfest 1914 in Röddenau brach der erste Weltkrieg aus.

Am 17. Juni 1913 wird berichtet, dass dem Bundessängerfest des Edertal-Sängerbundes „ein prächtiger Sommertag beschieden war..... Herr Lehrer Ellenberger, Dirigent des festgebenden Vereins, hielt die Festrede. Er erinnerte an die Bedeutung des 13. Bundesfestes für den Gesangverein Bottendorf als Gedächtnisfeier seines 25-jährigen Bestehens.“

Am 09.11.1913 fand die 13. Jahresversammlung des Edertal-Sängerkreises in Bosshammers Saal in Bottendorf statt. Aus einem damaligen Protokoll ist zu entnehmen, dass der MGV Bottendorf 55 Sänger hatte. Mehr Sänger hatten nur der MGV Franckenberg mit 141 und der Gesangverein Liedertafel mit 102 Sängern. Dem Edertal-Sängerkreis gehörten damals noch die Männergesangvereine Röddenau, Haubern, Geismar, Viermünden, Ellershausen, Schreufa und Willersdorf an.

### **Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg**

1923 führte der Edertal-Sängerkreis ein „Bewertungssingen“ durch, zu dem der MGV Bottendorf ohne Entschuldigung nicht erschienen war. Im Protokoll-Buch vom 20.07.1924 ist nachzulesen:

„Sodann wurde über den Gesangverein Bottendorf verhandelt, welcher ohne Entschuldigung dem Bewertungssingen ferngeblieben war. Laut Beschluß der Delegiertenver-

sammlung vom 07.09.1923 wäre Bottendorf auszuschließen. Da man nicht zu schroff vorgehen wollte, einigte man sich dahin, dass sich Bottendorf noch nachträglich bis zum 14.08. dieses Jahres zu entschuldigen habe und auch die geforderten Beiträge zahle“. Die angedrohte Strafe wurde dem MGV Bottendorf schließlich erlassen.

Am 19. und 20. Juli 1931 wurde das Bundessängerfest in Bottendorf gefeiert. In der Ausgabe der Frankenberger Zeitung vom 21.07.1931 erscheint folgender Bericht:  
„Das 25. Bundesfest des Edertal-Sängerbundes. Der benachbarte Kreisort Bottendorf hatte gestern einen Festtag erster Ordnung, und schon das äußere Dorfbild zeigte ein sommerliches Feiergewand von üppiger Pracht. Eine Allee von grünen Fichten führte bergwärts zum Festplatz, und unzählige Guirlanden schmückten Gassen und Gässchen. .... Fürwahr, nicht gemütvoller, sinniger hätte das 25. Bundesfest des Edertal-Sängerbundes umrahmt werden können, als durch diese liebevolle Ausschmückung des Festortes. ... Die Formierung des Festzuges geschah auf der Straße nach Wolkersdorf, und als der Zug sich um die Mittagszeit nach den Marschklängen der neueingekleideten Festkapelle Herguth in Bewegung setzte, bot sich den Tausenden von Zuschauern ein prächtiges Bild dar. .... Der ganze Festzug wirkte als eine gewaltige Kundgebung für das deutsche Lied und wurde im weiten Zuge der festlichen Ortsstraßen mit Beifall aufgenommen. .... Der kurze und sinnige Festakt wurde durch eine markige Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn Adam Ernst, fortgesetzt .... Leider verloren besonders die nun folgenden Chordarbietungen der Bundes- und Gastvereine erheblich an Wirkung, weil die Sänger für die Masse der Festbesucher infolge des allzuüppigen Grüns vor dem Podium fast außer Sicht standen.. .....

Anlässlich des Bundessängerfestes wurde 1931 ein Vereinsfoto aufgenommen, das Sänger und Mitglieder des Männergesangvereines zeigt. Das Bild wurde dem Verein 1979 vom Schwiegersohn des damaligen Dirigenten Richard Hocke (im Bild zu sehen in der mittleren Reihe, sechster von links) geschenkt.

### **- Bild von 1931 -**

Das 50-jährige Vereinsjubiläum, verbunden mit dem Bundessängerfest, wurde 1936 auf dem Sport- und Festplatz hinter „Dreihausen“ (auf der rechten unteren Seite der heutigen Schützenstrasse) gefeiert.

Während des 2. Weltkrieges ruhte das Singen.

### **Die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg**

Der aktive Chorgesang fand unter Vorsitz von Johannes Pfuhl ab November 1949 wieder statt. Dieser Hinweis ist einem Zeitungsbericht der Frankenger Zeitung vom 15.12.1949 unter der Überschrift „Gut gelungener Werbeabend der Feuerwehr“ zu entnehmen. Vorangesetzt ist dem Artikel ferner der Hinweis „Der Männergesangverein sang erstmalig wieder“. Die freiwillige Feuerwehr veranstaltete im Bosshammerschen Saale einen Werbeabend. „Der Saal war brechend voll, als Ortsbrandmeister Jakob Finger die zahlreichen Gäste begrüßte.. .... Durch viele Bemühungen gelang es , die freiwillige Feuerwehr wieder ins Leben zu rufen ,... Mit den Worten: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ schloß Ortsbrandmeister Finger seine Rede. Dann sang der Männergesangverein unter Leitung von Lehrer Busch eine feierliche Hymne, die mit gutem Ausdruck vorgetragen wurde. Die Leistung des Chores ist umso höher anzuerkennen, da der Gesangverein erst vor einem Monat wieder ins Leben gerufen wurde. Als zweites Lied sang der Chor im Verlauf des Abends noch ein Volkslied „Auf Regen folgt Sonnenschein“, das großen Beifall fand. Die beiden Lieder bewiesen, dass der Chor auf dem rechten Wege ist....“

Das erste Sängerfest nach dem Krieg fand 1953 statt.

Zur Frage des Gründungsjahres gab es durchaus schon Verwirrungen. Im festen Glauben – und damals nicht besser wissend – feierte der Verein in der Zeit vom 04. Juli bis 06. Juli 1959 sein 75-jähriges Jubiläum verbunden mit dem Bundessängerfest. Damals ging man davon aus, der Verein sei 1884 gegründet worden. Das gelungene Fest wurde in den Zeitungen unter der Überschrift „Ein Beitrag zur deutschen Einheit“ und „Würdige Demonstration für das deutsche Lied“ kommentiert. Schirmherr war Landrat Heinrich Kohl. Ein besonderes Gewicht erhielt das Fest durch die Teilnahme des Musikkorps der 2. Grenadierdivision der Bundeswehr. Neben den örtlichen Vereinen beteiligten sich 27 Männergesangvereine an dem großen Festzug.

Der damalige Vorsitzende, Hans Klein, blickte in seiner Festrede noch einmal auf 7 ½ Jahrzehnte Vereingeschichte zurück. Deshalb an dieser Stelle ein Auszug aus dieser Rede:

„.... Wenn man auch heute vielfach glaubt, den Männergesangvereinen werde allmählich der Boden ihres Daseins entzogen, so dürften doch bei diesen Gedanken etliche irren. Ein Auf und Ab hat es schon immer gegeben.... Auch der Nachwuchs stellt sich in unsere Reihen ein. Immerhin sind im MGV Bottendorf über 50 % der aktiven Mitglieder unter 30 Jahren. Wir singen auch die Lieder, die unsere Väter und Gründer des Vereins gesungen haben genau so wie wir uns bemühen, auch wertvolles Liedgut neuzeitlicher Komponisten einzuüben..... Wir lieben die Geselligkeit in unseren Reihen und pflegen den Frohsinn. Diese Gedanken trieben auch vor 75 Jahren unsere Groß- und Urgroßväter ...auf den Königsberg. Hier versammelten sich die Ortseinwohner im kühlen Schatten der Bäume an Sonntagnachmittagen und ließen bei frohem Gesang einen Verein entstehen, der heute stolz auf 7 ½ Jahrzehnte lange Tätigkeit zurückblicken kann. ....“

Jahreshauptversammlung vom 16.01.1960: Der Bottendorfer Mädchenchor wird einstimmig im Männergesangverein aufgenommen. Zum erweiterten Vorstand kamen vom Mädchenchor Katharina Wilhelm und Ute Pastrick.

Im Winter 1960 gaben beide Chöre ein gemeinsames Konzert. In dem Pressebericht ist folgendes nachzulesen: „...Der Konzertabend wurde von allen Zuhörern begeistert aufgenommen und sollte unsere Chöre anregen, in gleicher Weise das schöne deutsche Liedgut zu pflegen und der Öffentlichkeit darzubieten. Diese Abende sind gleichzeitig dazu angetan, uns auf die unsterblichen Werke unserer Meister zu besinnen, die uns in unseren gehetzten Tagen Gelegenheit geben, zu erkennen, dass das deutsche Lied uns zu jeder Stunde erfreuen und über den Alltag erheben kann.“

Die bei allen Bottendorfer Vereinen so geliebte Gaststätte Bosshammer musste dem Straßenneubau weichen. Am 10.01.1971 versammelten sich die Bottendorfer Vereine, um vor der Gaststätte ein Bild zum Andenken aufzunehmen. Der an die Gaststätte links angrenzende Saal war zu diesem Zeitpunkt schon abgerissen.

Vom 3.-5.7.1971 wurde ein weiteres Bundessängerfest in Bottendorf gefeiert.

1986 feierte der Verein mit damals 45 aktiven Sängern sein 100-jähriges Bestehen. Während des Hessentages in Herborn wurde dem Verein am 01.06.1986 als Auszeichnung besonderer Verdienste um die Pflege der Chormusik die von Theodor Heuss gestiftete Zelterplakette verliehen.

In seiner Festrede sagte der damalige Landrat Dr. Weltecke, der MGV sei ein engagierter Hüter des Chorgesangs, ein Bewahrer des Volksliedes und ein Mittler zwischen jung und alt.

Gern erinnern wir uns an das Sängerfest 1996 mit dem Trucker- und Countryabend, dem Bullenreiten oder dem Singspiel Maximilian Maulwurf, an dem Kinder aus Bottendorf und Willersdorf beteiligt waren. Der Karaoke-Wettbewerb fand eine große Zustimmung.

Ein weiteres Kreissängerfest fand vom 29.06.-02.07.2001 statt als die Abba-Revival-Band auftrat und eine Modenschau präsentiert wurde und wir stellten den zahlenmäßig größten Chor im Edertal-Sängerkreis auf die Bühne.

Am 21. November 2009 trat der Verein im Rittersaal des Welfenschlosses in Hannover-Münden beim 9. Bundeschorwettbewerb des Mitteldeutschen Sängerbundes an und erreichte das Prädikat „Leistungschor“.

Der Männergesangsverein ist seit seiner Gründung fest in das dörfliche Leben eingebunden und ist heute der älteste in Bottendorf existierende Verein.

### **Die Vorsitzenden**

1. Johannes Merle (Bachmerle) von der Gründung des Vereins (Tag der Fahnenweihe am 10.02.1886) bis zum Ende des 1. Weltkrieges (Während des 1. Weltkrieges ruhte das Singen).
2. Adam Ernst (Klems Adam) übernahm das Amt des ersten Vorsitzenden nach dem Krieg; vermutlich hat er auch das 50-jährige Jubiläum im Jahre 1936 auf dem damaligen Sport- und Festplatz in der jetzigen Schützenstrasse geleitet (Urbachswiese).
3. Johannes Pfuhl (stehende Redewendung: „Der Werdegang als solcher....“) von 1949 bis 1953; er übernahm den Vorsitz bei der Neubelebung des Vereins nach dem 2. Weltkrieg.
4. Hans Klein von 1953 bis 07.01.1978 (war bis zu seinem Tod am 17.06.2006 Ehrenvorsitzender)
5. Wolfgang Skade vom 07.01.1978 bis 06.01.1995
6. Fritz Thiele vom 06.01.1995 bis 09.01.1999
7. Eberhard Mengel führt seit dem 09.01.1999 die Geschicke des Vereins.

## Die Dirigenten

Aus der Vereinschronik zum 105-jährigen Bestehen anl. des Heimat- und Kreissängerfestes vom 06. – 08.07.1991 gehen folgende Informationen hervor:

Pfarrer Maus war der Initiator des Vereins und dirigierte ihn bis etwa 1896. Weitere Dirigenten der ersten Jahre waren:

Lehrer Stumme, Pfarrer Vollrath, Lehrer Mank.

Im Protokollbuch des Edertal-Sängerbundes, beginnend mit dem Gründungstag des Edertal-Sängerbundes vom 17.03.1901, ist zu entnehmen, dass der MGV Bottendorf erstmals am 19.11.1905 in diesem Protokollbuch erwähnt wird.

Lehrer Ellenberger war Dirigent beim 25-jährigen Stiftungsfest am 17.02.1911

Lehrer Armbrüster, Lehrer Jeckel

Lehrer Richard Hocke von 1922 bis 1933

Lehrer Requard, Dirigent beim Sängerfest im Jahre 1936 (50-jähriges Vereinsjubiläum). Da die Zeit nach dem 2. Weltkrieg noch frischer im Gedächtnis ist, war auch die Erinnerung an die Dirigenten nicht ganz so schwierig. Otto Schwieder (Frankenberg) war der erste, er kam zu Fuß von Frankenberg und hatte auch in späterer Zeit dem Verein aus der Klemme geholfen, wenn Not am Mann war.

Lehrer Busch, Lehrer Erwin Seitz, Jakob Dönges.

Die letzt genannten vier Dirigenten übten ihr Handwerk noch in der alten Schule neben der Kirche aus.

Lehrer (später Rektor) Ernst Ebel dirigierte in der neuen Schule ab 1955. Der erste öffentliche Auftritt des MGV unter seiner Leitung war ein Ständchen zur Silberhochzeit des Sängers Tobias Göbeler und seiner Frau. (Tobias Göbeler war zum damaligen Zeitpunkt Schriftführer des Vereins).

Willi (Bimbo) Langefeld von 1966 bis Herbst 1967.

Lehrer Krummel (Berufsschule) dirigierte nur kurz bis 1968.

Rektor Ernst Ebel von 1968 bis Herbst 1975 (1969 vertretungsweise Lehrer Wagner, am 24. Und 25.07.1970 beim Sängerfest in Schreufa dirigierte Otto Schwieder, auch während Chorprobe H.-J. Alex und Rektor Brandt).

Nachdem Rektor Ernst Ebel, der sich auch politisch sehr engagierte und ihm somit oft Zeit fehlte, den Dirigentenstab weitergab, dirigierte Studiendirektor Hans Jürgen Alex den Verein. Er übernahm am 16.01.1976 das Amt, dirigierte bis 1986 und blieb dem Verein bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1987 treu. Für die Sänger war dies ein großer Verlust, denn Herr Alex genoss großes Ansehen im Verein. Er begleitete den Verein

auch durch das Jahr des 100-jährigen Jubiläums. Der Männergesangverein wird stets in Dankbarkeit seiner Gedenken. Sein Vertreter war Götz Rüdiger End. Fast ein Jahr dirigierte nun Rektor Ernst Ebel bis zum 06.05.1988 wieder einmal den Chor. Er war in der Zwischenzeit in den verdienten Ruhestand getreten. Auf sein Drängen hin suchte der Verein einen neuen Dirigenten, Herr Ebel hatte bereits die 70 überschritten.

Das Finden machte dem Verein allerdings große Schwierigkeiten. In der näheren Umgebung und im Edertal-Sängerkreis fand sich kein Dirigent. Erst eine Annonce brachte Erfolg. Es stellten sich drei Dirigenten vor, von denen einer auch gleich wieder nach Frankfurt verzog. Der Verein entschied sich für Norbert Erb. Mit ihm arbeitete der Verein ab dem 06.05.1988 zusammen. Nach 1 ½ Jahren jedoch trennte sich der MGV wieder von ihm.

Im September 1989 übernahm erstmals eine junge, dynamische Frau den Dirigentenstab. Mit Regina Kleindopf fand der Verein eine junge aufstrebende Dirigentin, die auch die Probleme des Vereins akzeptierte. Vertretungsweise dirigierten auch Heinrich Plett und Dirk Baumann den Chor.

Im November 2004 kündigte Frau Kleindopf in einer Vorstandssitzung an, aus privaten Gründen (z.B.: familiäre Situation und lange Anreise aus ihrem Heimatort Goßfelden nach Bottendorf) dem Chor ab Anfang 2005 nicht mehr als Dirigentin zur Verfügung zu stehen. In Notsituationen sei sie aber bereit, auszuhelfen.

Der Vorstand war nun in der Pflicht, in der Kürze der Zeit möglichst schnell einen neuen Dirigenten/eine neue Dirigentin zu finden. Während einer Delegiertentagung in Viermünden wurden zu mehreren Dirigenten Kontakt aufgenommen. Eine Zusage erhielten wir schließlich von dem jungen Altenlotheimer Dirigenten Horst-Werner Bremmer. Die erste offizielle Chorprobe mit Horst-Werner Bremmer fand am 13.01.2005 statt.